

## Frauencafés für geflüchtete Frauen

### Konzeption



## **Frauencafé – Schutz- und Entfaltungsraum für geflüchtete Frauen**

Frauen und Mädchen machen rund ein Drittel aller geflüchteten Menschen in Deutschland aus. In der Öffentlichkeit sind sie seltener zu sehen, auch in vielen Beratungsstellen sind sie unterrepräsentiert und bei Informationsveranstaltungen sind häufig in der Mehrzahl Männer anwesend. Das mag an traditionellen Geschlechterrollenvorstellungen liegen, aber auch an Zugangsschwierigkeiten und Strukturen.

Veranstaltungen und Orte, an denen ausschließlich Frauen teilnehmen können, wirken einladender auf Frauen als Veranstaltungen für alle. Zudem ist meist in irgendeiner Form an das Thema Kinderbetreuung gedacht – beispielsweise durch die Wahl der Zeit oder des Ortes oder auch dadurch, dass Kinder mitgebracht werden dürfen.

Durch den Ausschluss von Männern sind Frauencafés auch ein Schutzraum – nicht nur vor Gewalt und Sexismus, sondern auch für entspanntes Lernen im kleinen Kreis, wo die Frauen ihre Erfahrungen einbringen und Fragen stellen können.

Ein Frauencafé fördert die Bildung von Netzwerken unter den Frauen und bietet einen unkomplizierten Zugang zu Hilfesystemen. Der Zugang zur Beratung und Hilfe wird leichter, wenn Beraterinnen und Helferinnen mit dabei sind beim Frauencafé. Und ganz nebenbei sind Frauencafés auch eine gute Möglichkeit, deutsch sprechen zu lernen.

Durch die Diakonie betreute Frauencafés gibt es derzeit im Familienzentrum in Meitingen, in der Gemeinschaftsunterkunft Stadtbergen, in der Dezentralen Unterkunft Donauwörtherstr. 220 in Augsburg und in der Gemeinschaftsunterkunft Windprechtstraße in Augsburg. Weitere rein ehrenamtlich betreute Frauencafés und Frauenfrühstücke gibt es beispielsweise in Diedorf und ggf. an weiteren Standorten. Auch die Stadtteilmütter in Augsburg sowie das Freiwilligenzentrum in Augsburg und weitere Organisationen bieten unterschiedliche Treffen und Kurse für geflüchtete Frauen mit und ohne Kinder an.

Diese Konzeption bezieht sich auf die vom Diakonischen Werk Augsburg betreuten Frauencafés.

## **Zielgruppe:**

Die Zielgruppe der Frauencafés des Diakonischen Werkes Augsburg sind geflüchtete Frauen aus dem Großraum Augsburg mit und ohne Kinder unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Herkunftsländern. Die Frauen haben verschiedene Bildungshintergründe und unterscheiden sich durch kulturelle Hintergründe und individuelle Lebensformen. An den Frauencafés nehmen Akademikerinnen, Angestellte, Arbeitssuchende und Hausfrauen gleichermaßen teil. Das Frauencafé ist ein Ort der Nicht-Ausgrenzung, der Inklusion, wo sich Frauen mit und ohne Problemen treffen und miteinander ins Gespräch kommen und im gemeinsamen Tun voneinander Anregungen bekommen und Hilfe erfahren.

Männer sind keine Zielgruppe der Frauencafés, werden aber informiert, damit sie das Frauencafé schätzen lernen und ihre Frauen unterstützen, daran teil zu nehmen. Viele Männer schätzen das Frauencafé, wenn ihre Frau danach positiv entspannt, gut gelaunt und voller Tatendrang ist.

## **Ziele der Frauencafés:**

- **Frauencafés helfen beim Bilden von Netzwerken**

Frauencafés sollen dazu anregen, Netzwerke unter den Frauen zu bilden. In den Herkunftsländern der Frauen sind geschlechtsgetrennte Bereiche normal und Netzwerke unter Frauen durch Nachbarschaft und Verwandtschaft ohne Zutun der Einzelnen vorhanden – mit allen Vor- und Nachteilen. Durch die Flucht gehen diese Bezüge verloren und in Deutschland muss sich jede um ein eigenes neues Netzwerk kümmern, welches hierzulande nicht automatisch entsteht. Frauencafés sind somit Angebot und Übungsraum für die Bildung neuer Netzwerke. Durch Netzwerke entstehen Beziehungen und Bindungen, gegenseitige Hilfe und Unterstützung sowie Möglichkeiten des Informationsaustausches über die Sprachgrenzen hinweg. In den Unterkünften, in denen es Frauencafés gibt, kennen sich die Frauen auch über die Grenzen ihrer eigenen kulturellen Herkunft hinweg – geben sich Tipps, helfen einander aus und lernen voneinander.

- **Frauencafés sind Bildungsorte**

Die Treffen der Frauen stehen immer unter einem bestimmten Thema, welches sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Frauen orientiert. Im ersten Teil der Treffen wird ein Thema bearbeitet, im zweiten Teil steht informeller Austausch bei Tee und Kaffee und mitgebrachten Snacks auf dem Programm.

Der Bildungsteil umfasst Themen, die den Frauen bei ihrer Integration helfen und sie zur Eigenverantwortung und Selbstermächtigung anregen, wie beispielsweise Frauen- und Kinderrechte, Gleichberechtigung und Rollenzuschreibungen, Berufseinstieg und Bildung, Umgang mit Geld, Gesundheit und Stressmanagement, Sport, Tanz und Spiel. Ganz nebenbei wird deutsche Alltagssprache gesprochen und ein Frauencafé ist damit auch ein Übungsort für die deutsche Sprache.

Frauencafés bieten Platz für frauenspezifische Themen. Hier steht einmal nicht die Familie im Mittelpunkt, sondern die Frau selbst mit ihren Bedürfnissen und Wünschen, mit ihren Schwierigkeiten und Lösungsstrategien.

- **Frauencafés sind interkulturelle Lernorte**

Im Einzugsgebiet der Frauencafés leben Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, ethnischen und religiösen Hintergründen. Das Frauencafé strebt eine offene auf Akzeptanz und Toleranz basierende interkulturelle Arbeit an, die Unterschiedlichkeiten von Kulturen wahrnimmt und im gemeinsamen Dialog offen anspricht.

- **Frauencafés sind Orte des persönlichen Austausches**

In Frauencafés geht es nicht nur um die Bildungsinhalte, sondern es gibt auch Platz für persönlichen Austausch, Platz für das gegenseitige kennen lernen, einen Raum um informell über die Themen zu sprechen, die den Frauen wichtig sind. Aber es ist auch ein Platz für Entspannung, gute Kontakte, Spaß und Lebensfreude – ein Café eben, wo frau sich austauschen und sie selbst sein kann – frei von Rollenerwartungen, Verpflichtungen und Druck.

- **Frauencafés helfen bei der Selbstermächtigung**

Durch Netzwerke, Bildung und persönlichen Austausch untereinander und mit Helferinnen erhalten die Frauen Wissen und Fähigkeiten, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten. Frauencafés nehmen die Angst vor der neuen Kultur und der neuen Umgebung und helfen bei der Wahrnehmung von Wünschen und Rechten, Verstehen von Strukturen, Inanspruchnahme von Unterstützungs- und Bildungsangeboten und stärken das Selbstbewusstsein.

## Umsetzung – Rahmen der Frauencafés

Jedes Frauencafé richtet seine Arbeit und Schwerpunkte nach den Bedürfnissen und Ressourcen der Besucherinnen. Die genaue Gestaltung hängt von den Strukturen vor Ort, den geflüchteten Frauen und der zuständigen Sozialarbeiterin ab.

- **Zeitlicher Ablauf**

Frauencafés können untertags oder abends stattfinden, sofern die Kinderbetreuung mit bedacht ist. In Meitingen beispielsweise können Kinder mitgebracht werden ins Familienzentrum. In der GU Stadtbergen sind abends die Männer verantwortlich für die Kinderbetreuung. Je nachdem, wann sie stattfinden, sind auch die Themen und die Zielgruppe der Frauen unterschiedlich. Finden sie tagsüber statt, können Frauen teilnehmen, die mit ihren Kindern zu Hause sind, finden sie abends statt, können berufstätige Frauen teilnehmen.

Die Frauencafés umfassen einen thematischen Teil und einen geselligen Teil, meist wird die in der ersten Stunde an einem Thema gearbeitet, die zweite Stunde ist geselliges informelles Beisammensein.

- **Regelmäßigkeit**

Wichtig ist, dass Frauencafés regelmäßig stattfinden, damit die Frauen dies einplanen können. Es gibt Frauencafés, die jede Woche stattfinden und welche, die nur einmal im Monat stattfinden. Wichtig ist, den Turnus an die Lebenswirklichkeiten der Frauen anzupassen.

- **Personal**

Die Frauencafés der Diakonie werden von Hauptamtlichen betreut und teilweise von Ehrenamtlichen (mit) begleitet bzw. zusammen mit den teilnehmenden Frauen organisiert. Je nach Thema werden Referentinnen eingeladen.

- **Räume**

Die Frauencafés finden in Gemeinschaftsräumen in den Unterkünften oder in den örtlichen Familienzentren statt. Auch wenn die Treffs in den GUs stattfinden, sind die Frauencafés offen für Frauen, die nicht oder nicht mehr dort untergebracht sind und werden tatsächlich auch von Frauen genutzt, die bereits in Privatwohnungen leben.

- **Kosten**

Bisher war die Raumnutzung immer kostenfrei und wird es hoffentlich auch bleiben. Die Sozialarbeiterinnen begleiten die Frauencafés in ihrer Arbeitszeit. Aufwendungen für besondere Veranstaltungen und die Bewirtung können über die Diakonie abgerechnet werden. Referentinnen waren bisher auch immer kostenfrei – teilweise helfen Kolleginnen aus, die Spezialistinnen für bestimmte Themen sind, andere Referentinnen machen dies im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit für andere Organisationen

## **Zukunftsvision**

Frauencafés sind besondere Orte für geflüchtete Frauen, die bei der Integration und bei der Selbstermächtigung unterstützen. Sie umfassen ein Bildungs- und ein Beziehungsangebot und bestärken die teilnehmenden Frauen darin, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und Hilfe anzunehmen.

Sie sind wichtig für Frauen, die sich noch nicht so recht trauen, eigene Schritte in der neuen Umgebung zu gehen, aber genauso wichtig sind sie für die Frauen, die bereits beruflich tätig sind und die den geschützten Rahmen zum Austausch nutzen und den Rückhalt gut gebrauchen können.

Es wäre wunderbar, wenn jede geflüchtete Frau im Großraum Augsburg Zugang zu einem solchen Angebot hätte, weil es die Frauen stärkt und damit auch die Familien und Kinder stützt.

Wünschenswert wäre aber auch ein ähnliches Angebot für geflüchtete Männer. Männer können zwar leichter die Angebote für Sprach- und Berufsintegration annehmen als Frauen, aber die Auseinandersetzung mit der neuen Rolle als Mann in einem westlichen Land findet bisher auf rein privater Ebene statt. Die Einführung von Männertreffs, wo über die Chancen der Gleichberechtigung für die ganze Familie gesprochen wird und die männliche Rolle reflektiert wird, wäre sehr wünschenswert.

### **Weitere Informationen:**

Diese Konzeption wurde unter Beteiligung einer Gruppe von genderaktiven Sozialarbeiter\*innen des Diakonischen Werkes Augsburg e.V. erstellt.

Kontaktdaten für Rückfragen und Anmerkungen:

Susanne Donn  
0173 3521408  
donn.s@diakonie-augsburg.de